

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0173

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



I.

Catalogus Bibliothecæ Brühlianæ.

Pars III. Dresdæ 1754. in fol. p. 262.



Sowohl ein Alcibiades in Griechen-
land, ein Lucull in Rom, ein Ma-
zarin in Frankreich, und ein Eu-
gen in Deutschland, durch ihre
Exempel gewiesen, daß der höch-
ste Ruhm in Staats- und Kriegs-
geschäften sich sehr wohl mit der

Liebe zu den Wissenschaften, und Anlegung kostba-
rer Büchersäle vertragen könnte: so haben sich doch
nicht viele Nachfolger solcher hohen Beispiele ge-
funden, die als Staatsminister, auch für die Musen
gesorget, und einen großen Theil ihres Vermögens
auf kostbare Schätze der Gelehrsamkeit verwendet
hätten.

Um desto heller muß der Welt, Seiner hochgräfl.
Ercell. des Herrn Premierministers, Grafen von
Brühl, großmüthiges Verfahren gegen die Wissen-
schaften in die Augen leuchten. Bey überhäuftem

Staatsgeschäften zweyer sehr weitläufigen Regierungsarten; bey so vielen Ausgaben und Unkosten, die Se. Hochgräf. Excell. aufs Bauen, auf Bildergallerien, auf Kupfersammlungen, und Porcellankabinette wenden: haben dieselben gleichwohl auch der Gelehrsamkeit nicht vergessen. Seit vielen Jahren schon haben Sie eine treffliche Bibliothek zu sammeln angefangen, und darinn die kostbarsten Werke der Gelehrten aus allen Ländern und Zeiten, und in allen Sprachen zusammengebracht. Und wie Perikles seine Gärten nicht für sich, sondern für ganz Athen anlegete, und jedermann offen stehen ließ: so haben auch der Herr Premierminister Dero kostbare Bibliothek dem öffentlichen Gebrauche aller Gelehrten in Dresden gewidmet. Sie steht täglich offen: und folglich sind die Reichthümer derselben gleichsam ein gemeines Gut, welches einem jeden, der es brauchen will, überflüssig zu statten kömmt.

Wir können nicht umhin, hiebey noch anzumerken, daß Se. Excell. unlängst auch ein Naturalienkabinet angeleget; und 180 wirklich mit Erbauung einer Sternwarte, (Observatorii) beschäftigt sind. In jenem versammeln dieselben aus allen drey Reichthümern der Natur, sonderlich diejenigen Schätze, die Deutschland und Sachsen hervorbringt; wiewohl man auch unzählliches Ausländisches darinn antrifft. Und Dero erleuchtete Wahl hat die Aufsicht darüber einem Manne anvertrauet, der die Abtheilung der Geschlechter und Arten, nach sehr philosophischen Begriffen, auf eine neue Art einzurichten gewußt; einen

ein Vorzug, der selbst der königl. französischen, sonst höchstüberflüssigen Sammlung zu wünschen wäre.

Doch wir müssen endlich von diesem angenehmen Abwege, darauf wir uns halb vorsehlich verirret haben, wieder zu der vortrefflichen Bibliothek zurückkehren, von deren Verzeichnisse hier der III. Band ans Licht getreten. Weil wir aber der ersten beyden noch nicht erwähnt haben: so glauben wir, es werde unsern Lesern nicht unangenehm seyn, wenn wir ihnen auf einmal den Entwurf und Inhalt aller drey Bände kürzlich vor Augen legen. Da die Geschichte der Hauptgegenstand der Staatsmänner zu seyn pflegt, und billig seyn soll: so hat auch dieser prächtige Büchersaal seine vornehmste Stärke darinnen. Alle drey Bände ihres Verzeichnisses legen uns noch nichts anders, als historische Werke, im weitläufigsten Verstande vor Augen.

Der I. B. nämlich enthielt zuvörderst die Universalhistorie. Hier nahmen die Schriftsteller von der Geschichtkunde (*arte historica*) überhaupt, den ersten Platz ein. Es folgten ihnen die geographischen Scribenten, und diesen die Reisebeschreibungen; lauter kostbare Werke, mit den schönsten Kupfern und Charten. Hierauf kommen die genealogischen und heraldischen Bücher; sodann die Schriften von den Ritterorden. Da aber die Zeitkunde die Seele aller Geschichte ist: so mußte sowohl die technische, als historische Chronologie hier eingeschaltet werden. Darauf folgte die Universalhistorie

gewisser Zeiten; und der sämtlichen Republiken. Diese aber wurden von den Biographien oder Lebensbeschreibungen, und von den vermischten Universalgeschichten abgelöst.

Die 2) Abtheilung betraf die alte Geschichte der beyden gelehrtesten Völker voriger Zeiten; da denn a) die griechische, b) die römische, und c) die vermischten Werke der Geschichtschreiber, die von beyden behandelt haben, vorkommen.

Die 3) Abtheilung fassete die Alterthümer in sich. Darunter stunden nun die Scribenten der Göttergeschichte oben an. Es folgten die, so von der Religion der Alten geschrieben; und so dann die, so von ägyptischen, asiatischen und griechischen Alterthümern, sowohl in ausführlichen Werken, als in kurzen Begriffen behandelt haben. Nun kommen die Schriftsteller von der Stadt Rom, und diejenigen, so allerley öffentliche und Privatsachen der Römer erläutert haben.

Ein jeder weis, was für Pracht die Römer in ihren Gebäuden, Bildsäulen, Gemälden, und andern solchen Dingen bewiesen haben; und was für kostbare Werke mit vielen Kupfern davon vorhanden sind. Alle diese folgten nunmehr, und darauf kamen die Sammlungen alter Aufschriften, die geschnittenen Edelsteine und Siegelringe, ferner die Scribenten vom Maaße, Gewichte und den Münzen der Alten; worauf sodann die Beschreibungen der Kabinetten, und die vermischten antiquarischen Abhandlungen, den Schluß machten. Alles dieses nun füllete einen Band von 280 S. an.

Nichts

Nichts ist natürlicher, als daß ein Liebhaber der Geschichte sich nächst der Universalhistorie, und Geschichte der Griechen und Römer, um die Begebenheiten seines Vaterlandes bekümmert. Es ist nämlich eine verkehrte Lehrart, wenn man der Jugend in den gemeinen Anfangsbüchern und Vorlesungen erst mit der portugiesischen, spanischen und englischen, auch wohl italienischen und nordischen Historie den Kopf verwirret; ehe sie noch die Geschichte von Deutschland weis, welche sie ohne Zweifel viel näher angeht. Diesen Fehler wird man in diesem historischen Bücherverzeichnisse nicht antreffen: denn der ganze II. Theil hält bloß die Geschichtschreiber von Deutschland in sich. Allein was für ein Feld öffnet sich hier nicht!

Der 1) Abschnitt enthält die ganzen Sammlungen deutscher Schriftsteller; und was für kostbare Werke sind das nicht! Es folgen 2) die geographischen Scribenten von den ältesten deutschen Völkern und Alterthümern; 3) sodann die Schriftsteller von Deutschland überhaupt, und die Lebensbeschreibungen der Kaiser, Fürsten und Edeln; und darauf kommen 4) die besondern Leben einzelner Herren. Nun folget 5) die sächsische Geschichte insonderheit, und zwar a) überhaupt, sodann b) von Obersachsen und Meissen insgemein, und c) des sächsischen Churfreyes und des Markgrasthums Meissen insbesondre; endlich d) die Geschichte der Churfürsten und Herzoge überhaupt, und e) vieler einzelnen insonderheit. Es folgen nun f) die Geschichte von Thüringen, g) von der Lausitz, h) von Anhalt, i) von Quedlinburg,

linburg, k) von der Mark Brandenburg, und l) ihren Markgrafen. Hierauf kommen m) die von Pommern. Nun folgen a) die Scribenten von Niedersachsen überhaupt, b) von Bremen, Schleswig, Holstein und Mecklenburg, c) von Lauenburg, Braunschweig, Lüneburg und Hildesheim; ferner d) von Magdeburg und Halberstadt, und endlich die, e) von den niedersächsischen Reichsstädten.

Darauf findet man 6) die Geschichtschreiber von Westphalen 7) die Schriftsteller der rheinischen Kreise; und zwar a) von Mainz, Trier und Cöln, b) von der Pfalz, c) vom Elsaß, und d) von Hessen. Es folget 8) die Geschichte des Frankenlandes, 9) die von Schwaben, 10) die von Bayern, 11) die von Oesterreich und was dem angehörig ist, und 12) die von Böhmen, Schlesien und Mähren, worauf 13) die Beschreibung der berühmtesten deutschen Helden und Fürsten, und 14) die vermischte deutsche Historie den Schluß machen.

Der III. B. dieses vortrefflichen Verzeichnisses, der 180 ganz neu herausgekommen ist, geht fort auf diejenigen Völker, die an Deutschland gränzen, oder sonst in der genauesten Verbindung damit stehen. Diese sind nun unstreitig die Niederlande, Großbritannien, die Schweiz und Italien. Und da handelt also der 1) Abschn. von den belgischen Schriftstellern überhaupt; der 2) von den spanischen, wie der 3) von den vereinigten Niederlanden.

Die Großbritannische Geschichte liefert zuerst 1) die Sammlungen brittischer und irrländischer Geschichtschreiber überhaupt; 2) die geographischen

phischen und antiquarischen Scribenten derselben; 3) die allgemeinen Schriftsteller von Großbritannien und Irland. 4) Kömnen die Kirchenscribenten derselben, 5) die Geschichtschreiber von England insonderheit, 6) die von Schottland und Irland, und besonders 7) die vermischten Schriften von diesen Reichen.

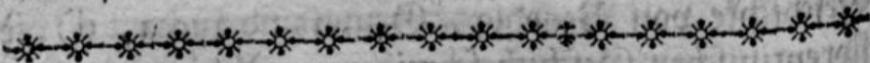
Nun folget die Schweizergeschichte, doch ohne besondere Abtheilung.

Weit reicher ist der Vorrath italienischer Geschichtschreiber. Hier stehen a) die Schriftsteller von ganz Wälschland und seinen Inseln. b) Die von Savoyen, Piemont, Montferat, Manland, Parma, Placenz, Modena und Mantua. c) Die Geschichte von Venedig, Genua und Lucca, d) die florentinischen Geschichtschreiber, e) die vom Kirchenstaate, f) die von Neapel, Sicilien und den übrigen Inseln, und g) endlich die Schriftsteller von den berühmten Männern Italiens.

Man kann leicht denken, daß in allen diesen Abtheilungen die wichtigsten und kostbarsten Werke vorkommen werden, die nur für Geld irgendwo zu haben sind. Denn hier sind gewiß keine Kosten gespartet, und sogar die Bände und der äußerliche Aufpuß kommen mit dem innern Werthe der Bücher völlig überein. Eben das muß man von dem Drucke und Papiere, nebst den Kupferzierrathen dieses Verzeichnisses sagen: welches alles von vollkommener Schönheit ist. Von manchem Buche sind sehr viele, und zwar die ältesten, seltensten und merkwürdigsten Ausgaben hier anzutreffen. Auch die Uebersetzungen der berühmtesten Werke in allen

Sprachen fehlen nicht. Von großen Sammlungen sind alle darinn enthaltene Stücke namentlich erzählt; welches sehr nützlich ist, sich von ihrem Inhalte einen Begriff zu machen, und vorher zu wissen, was man eigentlich darinn suchen soll.

Wir haben indessen, wie ein jeder leicht denken kann, noch viel solche Bände dieses Verzeichnisses zu erwarten. Und wo bleiben noch die andern kostbaren Zierrathe dieser Bibliothek, an Weltkugeln, Brenngläsern und Kunstspiegeln, Luftpumpen und andern mathematischen und physischen Instrumenten, deren Kostbarkeit und Werth schwerlich zu bestimmen ist?



II.

Traité physique & historique de l'Aurore boreale par Mr. de Mairan. Suite des Memoires de l'Academie Royale des Sciences Année 1731. Seconde Edition Revuë & augmentée de plusieurs Eclaircissemens. A. Paris de l'imprimerie royale

1754.

Was der berühmte Herr von Mairan schon vor jenen 20 bis 25 Jahren für einen glücklichen Einsall zur Erklärung des Nordlichtes gehabt, das kann unsern Lesern schon aus dem Herntemonathe des 1753 Jahres bekannt und ertinnerlich seyn. Wir theilten dazumal aus den Schriften der Akad. der Wissenschaften eine dop-